

Niederschrift über die öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Haupt-, Finanz-, Bau- und Vergabeausschusses der Verbandsgemeinde

Sitzungsdatum:	Donnerstag, den 11.06.2020
Beginn:	18:30 Uhr
Ende	20:00 Uhr
Ort, Raum:	06311 Helbra, Thomas-Müntzer-Straße 2, Saal im "Landgasthaus Zur Sonne"

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Norbert Born

Mitglieder

Herr Michael Ahlig
Herr Alfred Böttge
Herr Jürgen Colawo
Herr Karsten Patz
Herr André Strobach
Herr Gunter Wakan
Herr Uwe Wischalla
Herr Andreas Zinke

Verwaltungsbedienstete

Frau Sophie Haufe
Herr Matthias Krys
Frau Claudia Renner

Abwesend:

Mitglieder

Herr Gerhard Blume
Herr Matthias Klenner
Herr Thomas Stock
Herr Uwe Tempelhof

Verwaltungsbedienstete

Herr Meinolf Thorak

Gäste

Herr Lars Rose
Herr Mario Zanirato

Protokoll:

zu 1 **Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden**

Der **Vorsitzende** eröffnete die Sitzung um 18.32 Uhr und begrüßte alle anwesenden Ausschussmitglieder und anwesenden Gäste.

zu 2 **Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**

Die Sitzungsunterlagen gingen allen Ausschussmitgliedern fristgerecht zu. Mit 9 von 13 anwesenden Ausschussmitgliedern war der Haupt-, Finanz-, Bau-, und Vergabeausschuss beschlussfähig.

zu 3 **Änderungsanträge zur vorliegenden Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**

Es wurden keine Änderungsanträge zur vorliegenden Tagesordnung gestellt. Die Tagesordnung wurde in der vorliegenden Form festgestellt.

zu 4 **Einwendungen gegen die Niederschrift der letzten Sitzung vom 30.01.2020**

Einwendungen gegen die Niederschrift der letzten Sitzung wurden nicht geltend gemacht.

Die Niederschrift ist somit genehmigt.

zu 5 **Bekanntgabe der Ergebnisse der Beschlussvorlagen des nichtöffentlichen Teiles der letzten Sitzung vom 30.01.2020**

In der **letzten Sitzung am 30.01.2020** wurden keine Beschlüsse im nichtöffentlichen Teil gefasst.

zu 6 **Bericht über den Bearbeitungsstand der Beschlüsse und Festlegungen der letzten Sitzung vom 30.01.2020**

Der **Vorsitzende** berichtet wie folgt über die **Ergebnisse der Beschlussvorlagen** des öffentlichen und nichtöffentlichen Teils der **letzten Sitzung vom 30.01.2020**:

Öffentlicher Teil

TOP 8 **Antrag AfD-Fraktion: Schaffung von WLAN Hotspots an öffentlichen Gebäuden der Verbandsgemeinde Mansfelder Grund-Helbra Vorlage: VBG/BV/053/2019**

Der Antrag wurde zurückgestellt und wird heute erneut auf die Tagesordnung aufgenommen. **Frau Renner** hat die Bedarfslisten von 2018 an die Bürgermeister der Gemeinden gegeben. **Herr Wakan** lud Freifunk zur heutigen Sitzung ein.

TOP 9 Antrag AfD-Fraktion: Bürgerentscheid zum Bau der Straße zwischen Bornstedt und Klosterode
Vorlage: VBG/BV/054/2019

Der Antrag wurde in der Sitzung des Verbandsgemeinderates am 20.02.2020 zurückgezogen.

TOP 10 Überplanmäßige Auszahlungen im Jahr 2019 – Kindertagesstätten in Freier Trägerschaft
Vorlage: VBG/BV/050/2019

Der Beschluss wurde gefasst.

TOP 11 Mitteilungen, Anfragen, Anregungen

Straßenschäden

Der **Vorsitzende** erklärt, dass Angebote eingeholt wurden, unter anderem auch der Firma Kutter HTS. Des Weiteren stellt die Landesstraßenbaubehörde der Verwaltung in der nächsten Woche eine Liste der zur reparierenden Straßenschäden zur Verfügung. Ein Mitspracherecht der Verbandsgemeinde besteht jedoch nicht.

Ausschuss Akteneinsicht

Der Ausschuss für Akteneinsicht berät am 06.07.2020.

Arbeitskreis TREPPE

Der **Vorsitzende** berichtet dazu, dass der Arbeitskreis demnächst einberufen wird. Mitglieder sollen hier Frau Werner, Herr Blume sowie Herr Wischalla sein.

Schreiben der AfD-Fraktion vom 26.01.2020

Herr Thorak beantwortete alle gestellten Fragen zum Thema Energie in der Sitzung des Verbandsgemeinderates am 20.02.2020.

Frau Renner stellte den Sachstandsbericht des Bad Neptuns ebenfalls am 20.02.2020 vor.

Löschwasserkissen

In der Sitzung des Verbandsgemeinderates am 19.05.2020 wurde die Ungeeignetheit eines Löschwasserkissens festgestellt und damit verworfen.

zu 7 Einwohnerfragestunde

Es war ein Einwohner anwesend. Anfragen hatte dieser nicht.

zu 8 Antrag AfD-Fraktion: Schaffung von W-Lan Hotspots an öffentlichen Gebäuden der Verbandsgemeinde Mansfelder Grund-Helbra
Vorlage: VBG/BV/053/2019

Ausführung und Diskussion:

Als Gast war **Herr Dobert** anwesend, um einen Vortrag über den Freifunk Verein zu halten und über den Vorschlag kostenfreie WLAN Hotspots in der Verbandsgemeinde zu installieren zu informieren.

Herr Dobert erklärte, dass der Verein Aufklärungsarbeit zum Thema Internet leisten möchte. Der Verein hat schon einige Initiativen, zum Beispiel in der Hochschule Harz geleitet, um Studierende zu sensibilisieren.

Dabei läuft der komplette Datenverkehr über den Freifunk Server und dieser haftet auch.

Hierbei ist das Problem, dass nicht überall ein Router vorhanden ist. An solchen Stellen kann ein Verstärker-Modul angebracht werden, um das WLAN-Signal eines anderen Routers zu verstärken. Dazu wird nur Strom benötigt und kein DSL-Anschluss.

Herr Ahlig fragte, wie viel so ein Router kosten würde und wie diese finanziert werden.

Herr Dobert erklärte hierzu, dass ein Router ca. 120,00 € bis 180,00 € kosten würde, diese aber in einer Erstausrüstung über eine 100%ige Förderung des Landes finanziert werden. Die Kommune trägt die Betriebskosten für den DSL-Anschluss und den Strom, welcher für die Router benötigt wird. Eventuell müssen noch neue DSL-Anschlüsse von einem Anbieter beschafft werden, diese müssten ebenfalls von der Kommune getragen werden. Jedoch werden vorrangig bereits vorhandene DSL-Anschlüsse genutzt.

Herr Zinke stellte fest, dass die Kommunen doch einige Kosten selber finanzieren müssen. Auch merkte er an, dass er Zweifel an einer Installation eines WLAN-Routers in einer Kita oder einer Grundschule hat. Die Kinder sollten keine freizugängliche Handynutzung haben.

Herr Dobert meinte, es wäre noch nie ein Problem aufgetreten. Außerdem können die Gemeinden bestimmen, wo die Router installiert werden sollen und wo nicht. Da wo kein Router installiert wird, gibt es auch kein freies WLAN, man könnte diese Bedenken so umgehen.

Herr Ahlig möchte die Reichweite der Router wissen.

Hierzu sprach **Herr Dobert**, es würde eine Reichweite von ca. 300 Metern abgedeckt werden, diese werden jedoch durch Häuser, Wände und andern Hindernissen verringert. Abhängig ist die Reichweite auch von den Einstellungen, dem Anbringungsort und dem Anbringungswinkel.

Herr Wakan fragte nach, ob sich auch Unternehmen als Router-Standort zur Verfügung stellen können.

Dazu meinte **Herr Dobert**, bei einer Förderung würde die Möglichkeit bestehen, dass dies mit beantragt wird. In Quedlinburg wurden solche Ideen bereits umgesetzt.

Er erklärt weiterhin, dass die Kommune ihre Wünsche äußern soll und der Freifunk Verein dann ein passendes Konzept erstellt. Die Förderungsanträge werden in der Regel so genehmigt, wie sie beantragt werden, ohne Einschränkungen. Das passiert in ca. 1 bis 2 Tagen nach der Beantragung, da diese vom Wirtschaftsministerium direkt genehmigt werden.

Herr Dobert rät, man solle bei zentralen Punkten beginnen, wie zum Beispiel den Dorfgemeinschaftshäusern. Diese sind besonders sinnvoll, da sie oft für Familienfeiern oder Sitzungen genutzt werden und da ein Internet-Zugang wünschenswert wäre.

Weiterhin merkt er an, dass man mit dem Freifunk-Netz ebenso telefonieren könnte, auch in Bereichen, wo es kein normales Telefon-Netz gibt. Dies wäre in Notsituation hilfreich, wenn keine normalen Anrufe möglich sind.

Herr Wischalla fragte nach, ob eine Erweiterung der Förderung möglich sei, wenn man erst einmal mit wenigen Routern beginnen möchte.

Es wird von **Herrn Dobert** erklärt, dass mindestens ein Wert von 2.000,00 € verbaut werden muss, aber der Freifunk Verein genug Budget einplant, falls es einen Einfall für einen weiteren Router geben sollte.

Herr Wischalla äußerte Bedenken zu dem Auslesen der genutzten Websites einzelner User, dies wäre über einen normalen Router auch möglich.

Herr Dobert versicherte, dass dies nicht möglich sei. Weiter erklärte er, dass einige Netze wie zum Beispiel der Thor-Browser, welcher einen Zugang zum Darknet darstellt, gesperrt sein. Es sollen nur legale Seiten mit dem freien WLAN genutzt werden.

Zusätzlich beschreibt er die Finanzierung des Vereins. Diese geschieht über Beiträge von ehrenamtlichen Mitgliedern. Er meinte, das Finanzamt erkenne die Gemeinnützigkeit des Vereins nicht an, so dass keine Spendenquittungen ausgestellt werden können.

Er versicherte jedoch noch einmal, dass die Kommunen alles über eine Förderung finanzieren können.

Herr Born stellt die Frage, wer der Partner des Vereins sei, die Verbandsgemeinde oder die einzelnen Mitgliedsgemeinden.

So einen Fall hätte er noch nicht gehabt, beteuerte **Herr Dobert**. Jedoch ging er davon aus, die Mitgliedsgemeinden seien die einzelnen Partner.

Herr Zinke brachte sich ein, indem er die Meinung äußerte, es würde mit der Zuständigkeit noch Probleme geben. Innerhalb einer Gemeinde gehören einige Gebäude der Verbandsgemeinde aber einige auch der Gemeinde selbst. Auch merkte er an, dass die meisten Kitas innerhalb der Verbandsgemeinde freien Trägern gehören und man über diese nicht verfügen kann.

Hierzu entstand eine lebhafte Diskussion.

Herr Born möchte darüber noch einmal in den einzelnen Gemeinderatssitzungen reden.

Herr Dobert schlägt vor, dazu noch einmal den Vortrag des Freifunk Vereins zu halten.

Herr Wischalla fragte, ob die WLAN-Router immer angeschaltet sein werden. Er gab zu bedenken, dass sich Jugendliche an den Hotspots ballen könnten.

Herr Dobert bestätigte, dass die Hotspots rund um die Uhr laufen, aber dass mit diesem Verfahren noch keine schlechten Erfahrungen gemacht wurden. Jedoch äußerte die Stadt Wernigerode die gleichen Bedenken und hat eine Abschaltung des WLANs am Wochenende durchgesetzt. Generell wäre eine Abschaltung also möglich.

Herr Patz möchte wissen, ob es passieren kann, dass durch die freie WLAN Nutzung das nichtöffentliche Internet verschlechtert wird.

Herr Dobert sagte, dass man die Bandbreiten-Nutzung des WLANs beschränken kann und es so zu keiner Verschlechterung kommt.

Herr Colawo fragte, was man tun sollte, wenn kein DSL-Anschluss vorhanden ist.

Herr Dobert meinte, man kann eine Leitung von einem anderen Anschluss abzweigen. Das ist sogar über mehrere Kilometer möglich. Dieses Verfahren wurde auch für den Brocken genutzt. Auch kann eine Photovoltaik-Anlage als Stromquelle genutzt und aufgestellt werden. Diese könnte ebenfalls gefördert werden.

Herr Wischalla erkundigte sich, was passiert wenn ein WLAN-Hotspot entwendet wird.

Herr Dobert erklärte, so etwas sei seit 2017 noch nicht vorkommen, aber im Falle eines Diebstahls würde der Freifunk Verein einen Austausch übernehmen.

Herr Strobach stellte die Frage, wie der Übergang des WLANs zwischen zwei Routern funktioniert.

Herr Dobert äußerte hierzu, das WLAN würde nahtlos übergehen, man merke den Wechsel des Routers nicht. Man muss sich nicht anmelden und eine Erklärung abgeben, man kann das WLAN ohne jegliche Angaben nutzen.

Herr Kryz betrat die Sitzung um 19.14 Uhr.

Herr Dobert verdeutlichte, dass man Unterstützer suche, welche das Projekt begleiten und die Wartungen an den Routern durchführen. Diese sollten auch beim Aufbau mitwirken und als Helfer vor Ort eingewiesen werden.

Herr Kryz erkundigte sich nach der BSI Zertifizierung der Software und nach möglichen Backdoors.

Hier erläuterte **Herr Dobert**, eine Zertifizierung liege nicht vor und mögliche Backdoors wären nicht bekannt.

Herr Born stellte fest, dass wie es in Sangerhausen der Fall ist und jedes Geschäft mit einem Hotspot versehen wurde, in den Grunddörfern nicht möglich sei, in Helbra dagegen schon.

Herr Dobert schlägt vor, die Kitas, Sportplätze, Freiwillige Feuerwehren, Dorfgemeinschaftshäuser und Geschäfte mit den Hotspots auszustatten. Zusätzlich könnten auch Privatpersonen einen solchen Hotspot anbieten. In Wiehe wurde nur durch private Haushalte eine Netzabdeckung von 99% geschaffen.

Herr Born interessierte, wie dieses Verfahren funktioniert und ob die Haushalte dann Mitglieder des Vereins sein müssen.

Herr Dobert wünsche sich zwar, dass diese auch gleichzeitig Mitglieder wären, jedoch ist das nicht erforderlich.

Herr Born betonte noch einmal, er würde dieses Thema gern in einer Sitzung mit allen Gemeinderäten besprechen, da in dieser Sitzung nicht alle anwesend waren.

Herr Dobert möchte hierzu Informationsmaterial zur Verfügung stellen.

Herr Ahlig hätte gern gewusst, wie hoch die Stromkosten pro Router für ein Jahr sind.

Herr Dobert schätzte ca. 15,00 €, ungefähr so viel, als würde man ein Handy ein Jahr dauerhaft laden.

Herr Wakan erfragte, wie lange die Förderung noch geplant ist.

Es wurde von **Herrn Dobert** informiert, dass es die Förderung bereits seit 2018 gibt und diese unbegrenzt gilt. Es werden pro Jahr 100.000,00 € vergeben. Er empfiehlt die Förderung im dritten oder vierten Quartal von 2020 für das Jahr 2021 zu beantragen, um genug Zeit für die Planung zu haben.

Herr Böttge erkundigte sich, wie hoch die Kosten in einer ähnlichen Gemeinde waren.

Hierzu gab **Herr Dobert** an, dass die Idee und das Angebot grundsätzlich kostenlos sind. Das Projekt in Sangerhausen kostete 47.000 € und das am Concordiasee 20.000 €. Die Kosten können aber nicht festgelegt werden, da nicht klar ist, wie viele Kabel verlegt werden müssen.

Herr Colawo stellte fest, die Gemeinde hätte keine Kosten, wenn sie keine eigenen Router betreibt.

Herr Dobert sagte, man könne aber Router anschaffen oder Privatpersonen einbeziehen. Aber wenn man keinen Router betreibt, hat man auch keine Kosten. In Sangerhausen betragen die Betriebskosten jährlich für alle Router 3.000 €.

Es wurde hierzu kein Beschluss gefasst.

zu 9 **Mitteilungen, Anfragen, Anregungen**

Ausführungen und Diskussion:

Personalangelegenheit

Herr Böttge hatte eine Frage zu einer Stellenbesetzung innerhalb der Verwaltung, da er in der letzten Sitzung nicht anwesend war.

Frau Renner wies ihn daraufhin, diese im nichtöffentlichen Teil der Sitzung zu stellen.

Bauplanungen Blankenheim

Herr Strobach stellte die Frage, ob ein ernsthafter Kaufinteressent für die Schule in Blankenheim gefunden wurde.

Weiterhin merkte er an, dass für den Beschluss zur Zisterne in Blankenheim, welche auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung steht, unbedingt Herr Suchanek eingeladen werden soll, da dieser der Planer ist.

Außerdem äußerte er Bedenken, dass bei der Modernisierung der Mehrzweckhalle in Blankenheim der Sanitärbereich saniert werden soll. Die Reparatur des Daches wäre wichtiger.

Herr Born erklärte, dass es einen ernsthaften Interessenten für die Schule gebe, aber ein Wertgutachten fehle noch. Der Auftrag für dieses Gutachten wurde bereits ausgelöst.

Herr Suchanek wird zur nächsten Sitzung eingeladen.

Er stimmte zu, dass das Dach dringend notwendig sei, aber im Fördermittelantrag der Sanitärbereich angegeben wurde. Die Kosten für das Dach wurden aus den Fördermitteln der Kita ausgelöst, eine Reparatur soll noch dieses Jahr erfolgen.

Straßenschäden

Herr Böttge erkundigte sich, ob alle Straßenschäden der Umleitungsstrecke berücksichtigt werden oder nur Schäden, welche das Land bestimmt.

Herr Born meinte hierzu, dass die Verwaltung in der nächsten Woche eine Liste der zu reparierenden Schäden von der Landesstraßenbaubehörde erhalten würde.

zu 11 Schließung der Sitzung durch den Vorsitzenden

Die Sitzung wurde um 20:02 Uhr durch den **Vorsitzenden** geschlossen.

Norbert Born
Vorsitzender

Sophie Haufe
Protokollführer